

Dr. H. Thom. Mit einer Vorrede von Dr. Fr. Morgott. Paderborn, Schöningh. 1895. 8°. XVI u. 371 S. Preis M. 2.40 — fl. 1.44.

Dem Recensenten dieses höchst interessanten Büchleins bereitere es eine überraschende Freude, unter dem Titel „Unserer Lieben Frau Mitgift“ oder „Our Lady's Dowry“, welchen Leo XIII. für England im Jahre 1893 in der Allocution an die englischen Pilger erneuerte, und die katholischen Kirchenfürsten Englands in ihrer feierlichen Weihe des Königreiches an Maria bekräftigten, — ein förmliches „marianisches England“ in allseitig wissenschaftlicher Form anzutreffen, das mit Einbeziehung von Schottland alle Documente und Monumente der Marienverehrung bis auf die Zeit der Reformation bespricht. Wie einst (1889) der Verfasser des marianischen Oberösterreichs, theilt auch Bridgett sein Werk in einen dogmatischen und geschichtlichen Theil; auch ein topographischer Theil über die alten Heilighümer und Marien-Brunnen Englands und Schottlands wäre bei dem englischen Original (das seit 1875 bereits die dritte Auflage sah), in einem langen Capitel eingereiht, ist aber in der deutschen Bearbeitung „auf Rath des Verfassers weggelassen, weil dieselben nur für denjenigen Interesse haben, welcher mit den Vertlichkeiten vertraut ist und seither auch dieser Stoff ausführlich von Edm. Waterton in seiner Pietas Mariana Britanica behandelt worden ist“ (S. 297 d. Ue.). Bridgett, der berühmte Convertit der Cambridger Hochschule, seither als Prediger und Verfasser zahlreicher Werke bekannt, die in der geschichtlichen Literatur Englands einen Namen haben, theilt diese gründliche Forschung, welche von der katholischen Presse Englands als Ereignis, vom Cardinal-Erzbischof von Westminster aber als das vorzüglichste Buch dieser Art genannt wurde, zuerst in den Abschnitt über die katholische Lehre, wobei uns die herrlichsten Zeugnisse von Beda Ben., Aelfric, Aelfred, Baldwin, Petrus Bles., Herbert Bosling., von dem seligen Bischof John Fisher und seligen Kanzler Thomas Morus, sowie vom h. Anselm, Edmund u. s. f. aus der englischen Kirche begegnen. Nachdem so in sechs Capiteln (bis S. 123) die Unbefleckte, die Jungfrau und Gottesmutter, die Worte, Freuden, Schmerzen und Glorie Mariens mit englischen Zeugnissen bis zur Zeit der Kirchenspaltung geschildert wurden, wird im zweiten Abschnitt bis zu eben dieser Zeit und aus eben denselben Quellen die Geschichte der Marien-Andachten erörtert und zugleich deren richtiges Verständnis und nützliche Uebung apologetisch erörtert; sehr interessant sind besonders die Capitel über den englischen Gruß und den Rosenkranz, das Fest der unbefleckten Empfängnis, die Wallfahrten und Mariengilden und Mariens Anrufung in der Sterbstunde. Nicht bloß der Theolog und Geschichtsforscher, sondern auch der nur fromme Erbauung suchende Leser wird aus der Menge des gesammelten, größtentheils wenig bekannten aber kritisch gesonderten Stoffes vielen Nutzen schöpfen. Das Schluss-Capitel gibt Aufschluß über die Entstehung des Namens „Dos Mariae“ im 14. Jahrhundert. Die Uebersetzung und theilweise Umarbeitung nach unseren deutschen Verhältnissen besorgte im vollen Einverständnis mit dem Auctor die kundige Hand eines ausgezeichneten Kenners der englischen Sprache. Zur Tabelle der Druckfehler hätte wohl noch von S. 356 kommen können: „Ehrenvolle Nennung“ (statt: Neuerung). P. Kolb.

21) **Der seeleneifrige Priester.** Ein fruchtbarer Weinstock des neuen Jerusalem. 31 Erwägungen über den Seeleneifer. Anhang: 1. Ueber den jungfräulichen Stand. 2. Vorsätze des hl. Leonardus. 3. Accessus und recessus ad Missam. Von Johann Janssen, Priester der Gesellschaft des göttlichen Wortes. Druck und Verlag der Missions-Druckerei in Steyl. 1895. 228 S. in 16°. Preis geb. Lwd. M. 1.40 — fl. — 84.

Ein herrliches Büchlein! An der Hand der paulinischen Aus- und Lobsprüche über die Charitas zeigt uns der Verfasser die Eigenschaften und Früchte des priesterlichen Seeleneifers. Besonders interessant ist die Abhandlung über



den jungfräulichen Stand. Sie ist in Briefform gekleidet und von dem Gelehrten Frasinetti verfaßt. Die Statistik, welche in einer Fußnote aus dem Staatslexikon der „Görresgesellschaft“ beigegeben ist, weist nach, daß z. B. in Oesterreich 64.4% vom männlichen und 65.8% vom weiblichen Geschlechte zur vollkommenen Keuschheit verpflichtet sind. Denn so viel ledige und verwitwete Personen weist die Statistik aus. Die Vorsätze des hl. Leonardus a Porto Maurizio geben für jeden Tag herrliche Stoßgebete ab.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Karl Kraja, Cooperator.

22) **Fünf Marienpredigten** über das Verhältnis der allerheiligsten Jungfrau zur Eucharistie von Johann Künzle, Generaldirector der Priester der Anbetung in Feldkirch. Verlag: Pelikan, Feldkirch (Vorarlberg). 20 S. in 8°. Preis 15 kr.

23) **Der Priester und die heilige Eucharistie.** Geistliche Uebungen in 30 Betrachtungen. Von Chaumont. (Autorisierte Uebersetzung). 77 S. in 8°. Preis 40 kr.

Beide sehr empfehlenswerte Schriftchen sind von dem thätigen Generaldirector des Vereines der Priester der Anbetung des allerheiligsten Sacramentes dem frei resignierten Pfarrer Johann Künzle in Feldkirch verfaßt. Dienen sie zunächst dazu, um den eucharistischen Geist in den Sodalen des herrlichen Gebetsvereines zu wecken, so wird doch jeder sacerdos sie mit Frucht und Nutzen verwenden können. Namentlich das letztere Büchlein eignet sich für den Herz Jesu-Monat und die Frohnleichnamsoctav.

Kraja.

24) **Dr. Ignaz Demeters, weiland Erzbischofs von Freiburg, Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts** für den Schulgebrauch und zum Selbststudium bearbeitet von Josef Nießen. 20. Band der Sammlung pädagogischer Classiker von J. Schöningh, Paderborn. 1895. 239 S. Preis M. 1.50 — fl. —.90.

Vorliegender 20. Band der sehr verdienstvollen Sammlung pädagogischer Classiker enthält neben einer eingehenden Biographie des ehemaligen Erzbischofs in 258 §§ ein vollständiges Erziehungs- und Unterrichtssystem auf katholischer Grundlage, das seinem Verfasser sowohl in Bezug auf die Klarheit des Gedankens als auf die Scharfsinnigkeit der psychologischen Beobachtung das ehrenvollste Zeugnis ausstellt und aufs neue den Beweis erbringt, daß das, was man an vielen unserer modernen Pädagogen als neu und originell ausgiebt, schon lange zuvor von katholischen Pädagogen — wenn auch in einfacher schlichter und darum um so allgemein verständlicher und treffenderer Weise — gedacht, gesagt, geschrieben und befolgt worden ist, in Bezug auf die wichtige Frage der Menschenerziehung und -Bildung. Was aber diese Alten den Modernen voraus haben, das ist das tiefreligiöse Bewußtsein, welches ihr Werk athmen und das einen erklärenden Schimmer über all ihre erziehlischen Bemühungen ausbreitet und den Leser erbaut und zur Nachahmung auffordert. Möchten gerade aus letzterem Grunde recht viele Leser obiges Werk studieren!

Lauchheim.

Stadtpfarrer Kröll.

25) **Deutsches Lesebuch für österreichische Mädchen-Bürgerschulen.** Von M. B. Neussée. Erster Theil. (Mit Erlaß des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. Juni 1895, Z. 9908, zum Gebrauche an katholischen Privat-Mädchenbürgerschulen zulässig erklärt.) Innsbruck 1895. Druck und Verlag von Felician Rauch. 8°. 182 S. Preis gebunden M. 1.40 — fl. —.70.

Die Lehrpläne der Bürgerschulen für Mädchen in Oesterreich und in den meisten Kronländern unserer Monarchie bestimmen für die erste Classe im